

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

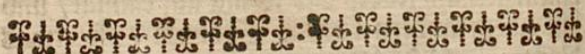
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput VII. Wie die Schnur-Feuer oder Raggeten [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

8. Loth/ Schwefel 7. Loth/ Kohlen $2\frac{1}{2}$. Terpentin
 2. Loth / Unschlit $6\frac{1}{2}$. Loth/ den Terpentin und
 Unschlit recht zerschmelzen lassen / hernach die
 andern Materien darunter gerühret / und in ei-
 ne pappierne Hülse eingegossen / und trocken wer-
 den lassen. Vid. Buchner part. 2. pag. 14. &
 15. Simien. part. 1. pag. 90.



CAPUT VII.

Wie die Schnur = Feuer oder
 Raggeten/ so an einer Leine lauf-
 sen zu machen.

Die Schnur = Feuer können auf unterschied-
 liche Manieren mit Raggeten und For-
 men um besser Ansehens halber gemacht
 werden. Was erstlich die Raggeten
 hierzu anlanget/ kan man eine von etlichen Lothen/
 welche mit einem starcken und raschen Sals
 ganz voll ohne Schlag gefüllet / geschlagen / und
 biß auf einen halben diameter der Mundung der
 Raggeten gehohret/ an ein hölzern Röhrlin oder
 zwey eiserne Ringe anbinden / und an die mit einer
 Haspel wohl straff und strenge / zumahl wenn sol-
 che in die Höhe gehet/ angezogenen Leine anhängen/
 diese Raggete/ wenn sie angezündet / und an dem
 bestim-

bestimten Ort kommen / brennet gang aus / und
 kehret nicht wieder zurücke. Ingleichen wird ei-
 ne Raggete in der Mündung gleich der vorigen/
 aber viel länger 4. Diametros hoch gefüllet / und
 $3\frac{1}{2}$. Diamet. gebohret; auf die Composition setz
 man eine Scheibe ohne Loch / die inwendig in der
 Raggete mit warmen Leim und Werck befestiget
 wird/ damit das Feuer / wenn es bis dahin ge-
 brandt/ die darauf gesetzte andere Composition
 nicht anbrennen könne; darnach wird die Ragge-
 te über der Scheibe auch 4. Diamet. hoch mit Saß
 gefüllet/ und $3\frac{1}{2}$. gebohret/ wird alsdann oben zuge-
 zogen/ und ein Gewölß mit seinem Zünd-Loch dar-
 an gemacht/ oder ein durchlöcherter Deckel darauf
 gelemet/ und mit einem Hütlein bedecket. Nach-
 diesem wird an der Seiten ein Röhrlein von dün-
 nen eisernen Blech angemachet/ mit Mehl-Pulver
 gefüllet / und die Raggete bey dem Deckel ange-
 bohret/ in welches Loch gleichfalls ein wenig Mehl-
 Pulver gestreuet/ und alles also zugerichtet wird/
 daß das Feuer durch dieses Loch / und durch das
 Röhrlein zu der andern Zünd-Cammer gebracht/
 die Raggete auf der andern Seite anstecke/ welche
 an denselben Ort/ da sie angezündet/ wieder zurück
 kehren wird. Die obere Zünd-Camer und Röhr-
 lein müssen mit Papier überzogen seyn / so muß
 auch ein hölzern Röhrlein oder 2. eiserne Ringe/
 dadurch die Schnure gehet/ an die Raggeten an-
 gebunden werden. Auch bindet man 2. Ragge-
 ten gleicher Gröffe nach der ersten Manier verfer-
 tigt/

Rr

tigt/

tiget/gegen einander verkehrt/ mit Bindfaden zusam-
 sammen/ Candere nehmen hierzu Raggeten von 1.
 bis 2. lb. wann Figuren daran kommen sollen/und
 schlagen solche mit starcken und raschen Satz ganz
 voll) und führen entweder durch ein Röhrlein/
 oder nur durch gestreueten Satz/so mit Papier be-
 decket und verwahret wird / dergestalt die Anfeue-
 rung zusammen / daß / wenn die eine ausge-
 brant / und ihren Lauff vollendet/das Feuer un-
 verhindert zu der andern Mündung kommen könn-
 ne / und sie beede wieder zurück treibe / zu mehrer
 Versicherung kan man einen hölkern gekelhten
 Reil zwischen die beeden Raggeten mit einbinden/
 damit/so etwan eine Raggete zerspringen solte/die
 andere wegen der Nähe nicht auch Schaden leide.
 Was nun die Formen und Gestalten / so man an
 dergleichen Raggeten pfleget anzubinden / und
 dran zu setzen/ betrifft / können entweder fliegende
 Drachen/ Tauben / der Mercurius mit einem
 Brieff/Cupido, und andere Inventiones nach Ver-
 lieben darzu gebrauchet und erfunden werden:
 Dergleichen Schnur-Feuere werden meistentheils
 bey grossen Feuerwercken/ so von oben herab sollen
 angezündet werden/verfertiget/ und ist dieses son-
 derlich darben wohl in acht zu nehmen / daß die
 Schnure nur recht feste und starck genug angezo-
 gen werde / sonst bleibet die Raggete mitten im
 Lauffen/ weil man das Schnur-Feuere gemein-
 lich nur einfach gebrauchet/
 sitzen.

Sätze

